

Der Schutz der Filmurheber und Filmhersteller im französischen und europäischen Recht

Von
Loretta Würtenberger



Duncker & Humblot · Berlin

Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkung	17
A. Der Filmurheber und der Filmhersteller im französischen Recht	19
I. Rechtsgeschichtlicher Überblick zum französischen Filmurheberrecht	19
II. Die urheberrechtliche Qualifizierung des Filmwerkes	23
1. Rechtsgeschichtliche Entwicklung des Filmes als Werk	24
2. Definition des Filmwerkes.....	28
a) „Séquences animées d’images“	28
b) „Œuvre de l’esprit“	29
aa) „Création intellectuelle“	29
bb) „Forme perceptible aux sens“	31
(1) Abgrenzung von Form und Idee beim Filmwerk	32
(2) Die urheberrechtliche Schutzfähigkeit von Formaten	34
(3) Die urheberrechtliche Schutzfähigkeit der „bible“	36
(4) Die urheberrechtliche Schutzfähigkeit von Videospielen als „œuvre audiovisuelle“	36
c) „Originalité“	37
aa) Ansätze inhaltlicher Neubestimmung der Originalität.....	37
bb) Originalität im Bereich des Filmwerkes.....	41
(1) Originalität eines Dokumentarfilms	41
(2) Originalität der Übertragung von Sportereignissen.....	42
d) Die weiteren ‚Kriterien‘ des Art. L. 112-1.....	43
aa) Die Werkgattung.....	43
bb) Die Ausdrucksform.....	44
cc) Der Wert des Werkes.....	45
dd) Die Bestimmung des Werkes	47
3. Abgrenzung von „œuvre audiovisuelle“ und „vidéogramme“	48
III. Die Rechtsinhaber der Urheberrechte am Filmwerk	51
1. Vorbemerkung	51
a) Rechtsgeschichtlicher Überblick zur Entwicklung der Rechtsinhaberschaft am Filmwerk	51
b) Überblick über die Struktur des Art. L. 113-7	52
c) Methodische Einordnung des Art. L. 113-7	54
2. Beteiligte mit der Vermutung der Urheberschaft nach Art. L. 113-7 II	56
a) Der Regisseur	58

b) Die Autoren der literarischen Beiträge	59
aa) Urheber des „scénario“	60
bb) Urheber der Dialoge	62
cc) Der Urheber der Adaption	63
c) Der Schöpfer der Filmmusik	64
3. Der Verfasser des durch das audiovisuelle Werk adaptierten Werkes	65
a) Die Vereinbarkeit des Art. L. 113-7 III mit Art. L. 113-7 II	67
b) Das Verhältnis des Art. L. 113-7 III zu Art. L. 113-3 II	67
4. Sonstige Beteiligte	69
a) Die Filmschauspieler	69
b) Technisch Mitwirkende	71
5. Der Filmproduzent	74
a) Der Begriff des Filmproduzenten	74
aa) „Producteur d'œuvre audiovisuelle“	74
bb) „Producteur de vidéogrammes“	75
cc) Das Verhältnis zwischen „producteur d'œuvre audiovisuelle“ und „producteur de vidéogrammes“	76
b) Urheberschaft durch die Funktion als Produzent	79
c) Urheberschaft durch Leitung eines Kollektivwerkes	82
aa) Die Begriffe des „œuvre de collaboration“ und des „œuvre collective“	83
(1) „Œuvre de collaboration“	83
(2) „Œuvre collective“	83
bb) Die Zuordnungsdiskussion um das Filmwerk	84
6. Abschließende Betrachtung des Art. L. 113-7	88
IV. Die Rechte der Urheber am Filmwerk	89
1. Methodische Vorbemerkungen	89
2. Das „droit moral“ des Filmurhebers	95
a) Die Stellung des „droit moral“ im französische Urheberrecht	96
b) Die Merkmale des „droit moral“ am Beispiel des „droit moral“ des Filmurhebers	97
aa) Die Unveräußerlichkeit des „droit moral“	97
(1) Die Unveräußerlichkeit des „droit de repentir“	98
(2) Unveräußerlichkeit des „droit au respect de l'œuvre“ und des „droit au respect de son nom“	98
(3) Unveräußerlichkeit des „droit de divulgation“	99
(4) Rechtsprechung zur Unveräußerlichkeit des „droit moral“	102
bb) Die Unverjährbarkeit des „droit moral“	103
c) Das „droit moral“ des Filmurhebers während der Phase der Filmher- stellung	103
aa) Das droit moral des Filmurhebers bei vorzeitigem Ausscheiden von der Filmherstellung	104
(1) Die Ausübungsmöglichkeit des „droit de repentir“	104
(2) Die Ausübungsmöglichkeit des „droit au respect de l'œuvre“ und des „droit au respect de son nom“	104
(3) Die Ausübungsmöglichkeit des „droit de divulgation“	107
bb) Das „droit moral“ des Filmurhebers bei Mitarbeit bis zur Fertig- stellung des Filmwerkes	108
(1) Ausübungsmöglichkeit des „droit au respect de l'œuvre“ und des „droit au respect de son nom“	108

(2) Ausübungsmöglichkeit des „droit de divulgation“	108
cc) Kritische Auseinandersetzung mit der Rechtsprechung zum „droit moral“ der Filmurheber während der Phase der Filmherstellung	112
d) Das „droit moral“ des Filmurhebers während der Phase der Verwertung	115
aa) Die Ausübung des „droit au respect de l'œuvre“	116
(1) Rechtsgutsverletzungen durch Hinzufügen	117
(a) Werbeunterbrechungen	117
(b) Einblenden eines Senderlogos	118
(2) Rechtsgutsverletzungen durch Streichungen	119
(3) Rechtsgutsverletzungen durch Veränderungen	120
(a) Kolorierung von Schwarzweiß-Filmen	122
(b) Laufzeitänderungen und Formatanpassung	122
(4) Das Zustimmungserfordernis nach Art. L. 121-5 III	124
bb) Ausübung des „droit de paternité“	125
cc) Ausübung des „droit de repentir“	126
e) Abschließende Betrachtung der Vorschriften zum „droit moral“ der Filmurheber	127
aa) Das „droit moral“ vor Vollendung des Filmwerkes	127
bb) Das „droit moral“ während der Phase der Verwertung	131
3. Die Verwertungsrechte des Filmurhebers	132
a) Vorbemerkung	132
b) Die Merkmale der Verwertungsrechte	134
aa) Übertragbarkeit	134
bb) Verjährbarkeit	135
c) Das Darbietungsrecht	136
aa) Der Begriff der Darbietung	136
(1) Die Novelle der Definition des Darbietungsrechtes von 1985	136
(2) Öffentliche Kommunikation im Sinne des Art. L. 122-2	138
(3) Die Ausstrahlung von Hotelvideos	139
(a) Auffassung der Rechtsprechung bis 1994	140
(b) Auffassung der Rechtsprechung seit 1994	142
bb) Die Darbietung an die Öffentlichkeit	143
(1) Das Recht der Wiedergabe durch Satellitenübertragung	145
(a) Satellitenübertragung vor der Novelle von 1985	146
(b) Satellitenübertragung seit der Novelle von 1985	147
(2) Das Recht der Wiedergabe durch Kabelweiterleitung	149
cc) Die private Darbietung audiovisueller Werke als Schranke des Darbietungsrechtes	151
d) Das Vervielfältigungsrecht	153
aa) Das „droit de destination“ als Bestandteil des Vervielfältigungsrechtes	155
bb) Die private Vervielfältigung audiovisueller Werke als Schranke des Vervielfältigungsrechtes	158
(1) Voraussetzungen	160
(2) Vergütungsschuldner	161
(3) Verteilungsmodalität	162
(4) Übertragbarkeit	163
e) Abschließende Betrachtung der Verwertungsrechte der Filmurheber	163
V. Die Rechte der Filmhersteller	164

1. Der Vertrag über die audiovisuelle Herstellung als Erwerbsgrundlage derivativer Rechte.....	165
a) Rechtsgeschichtlicher Überblick zu den Regeln des Filmherstellungsvertrages.....	167
b) Voraussetzungen des Vertragsschlusses zwischen Filmurheber und Filmproduzent	168
aa) Grundsatz des persönlichen Vertragsabschlusses für die Urheber	169
bb) Spezifizierungsgrundsatz.....	170
(1) Ansicht der Rechtsprechung bei fehlender Konkretisierung der Vertragsdauer.....	171
(2) Ansicht der Rechtsprechung bei fehlender Konkretisierung des Umfangs der abgetretenen Rechte.....	172
(3) Ansicht der Literatur	172
cc) Schriftformerfordernis	174
dd) Liste der Herstellungselemente	176
ee) Hinterlegungspflicht bezüglich des Filmherstellungsvertrages	176
c) Die Vertragspflichten der Filmurheber	177
aa) Übertragung der Verwertungsrechte	178
(1) Umfang der Rechtsübertragung bei Anwendung der Zessionsvermutung	178
(a) „Droits exclusifs d'exploitation“ im Sinne des Art. L. 132-24 I....	179
(b) Einschränkungen der Zessionsvermutung.....	180
(aa) Einschränkung durch die Möglichkeit einer „clause contraire“	181
(bb) Einschränkung durch den Ausschluß der graphischen und der Bühnenrechte	182
(cc) Einschränkung durch die Möglichkeit getrennter Verwertung	183
(dd) Einschränkung durch die Unzulässigkeit der „cession globale“ und der Abtretung von Rechten an unbekannten Nutzungsarten	183
(c) Die Zessionsvermutung und die Urheber der Filmmusik.....	184
(2) Umfang der Rechtsübertragung bei Individualabreden	185
(a) Zulässigkeit von Teilabtretung	185
(aa) Trennung von materiellem und immateriellem Eigentum.....	186
(bb) Übertragung als einfache oder ausschließliche Rechte....	187
(b) Zulässigkeit der Rechtsübertragung an zukünftigen Werken und neuen Nutzungsarten.....	188
(c) Vertragsauslegungsregeln	190
bb) Gewährleistung der ungestörten Verwertung.....	192
d) Die Vertragspflichten des Produzenten	193
aa) Die Vergütungspflicht	193
(1) Filmvertragliche Aspekte der Vergütungspflicht	194
(2) Anwendungsbereich des Art. L. 132-25.....	195
(3) Berechnungsgrundlage der dem Filmurheber zustehenden Vergütung	196
(a) Anteilmäßige Vergütung	196
(b) Pauschalvergütung.....	199

(4) Anspruch auf nachträgliche Vertragsänderung	201
(5) Vergütungsschuldner	203
bb) Die Darlegungspflicht	205
cc) Die Verwertungspflicht	206
e) Abschließende Betrachtung der Vorschriften zum Filmherstellungsvertrag	208
2. Leistungsschutzrechte als originäre Rechtsposition des Filmherstellers	209
a) Rechtsgeschichtliche Vorbemerkung zum originären Schutz des Filmherstellers	210
b) Rechtsnatur des Leistungsschutzrechtes	213
c) Inhalt des Leistungsschutzrechtes	215
aa) Das Vervielfältigungsrecht	216
(1) Die private Vervielfältigung als Schranke des Vervielfältigungsrechtes	217
(2) Das Zitatrecht als Schranke des Vervielfältigungsrechtes	217
(a) Umfang der Kennzeichnungspflicht	217
(b) Zulässige Länge eines „kurzen Zitates“ im Sinne des Art. L. 211-3	218
(c) Zielbestimmung eines Zitates im Sinne des Art. L. 211-3 Nr. 3	219
bb) Das Recht der öffentlichen Mitteilung	219
cc) Das Recht der öffentlichen Zurverfügungstellung	220
d) Dauer des Leistungsschutzrechtes	222
e) Abschließende Betrachtung zum Leistungsschutzrecht des Filmherstellers	223

B. Der Filmurheber und der Filmhersteller im europäischen Recht

I. Einleitung	224
1. Rechtsgeschichtlicher Überblick zum europäischen Urheberrecht	224
2. Regelungskompetenz der Europäischen Union für urheberrechtliche Fragen	227
3. Die Richtlinie als Harmonisierungsmittel für urheberrechtliche Fragen	227
4. Regelungsansatz der europäischen Richtlinien zum Urheberrecht	229
5. Regelungsziele der europäischen Richtlinien zum Urheberrecht	231
6. Umsetzungsstand in Frankreich	234
II. Das Schutzobjekt harmonisierter Rechte am Film	235
1. Originalität im europäischen Sinne	235
2. Der „Film“ im Sinne der europäischen Richtlinien	236
III. Die Schutzsubjekte harmonisierter Urheber- und Leistungsschutzrechte am Film	237
1. Die Filmurheber	237
a) Filmurheberschaft des Filmregisseurs	239
b) Filmurheberschaft juristischer und nicht eigenschöpferisch tätiger Personen	241
aa) Urheberschaft juristischer und nicht schöpferischer Personen nach den allgemeinen Regeln	241

bb) Urheberschaft juristischer und nicht schöpferischer Personen nach den Sondervorschriften zum Film	242
c) Abschließende Betrachtung der Regelungen zur Filmurheberschaft	243
2. Der Filmhersteller	244
3. Umsetzungserfordernis in Frankreich	244
a) Filmurheber	244
b) Filmhersteller	245
IV. Die Rechte der Filmurheber und Filmhersteller	245
1. Vorbemerkung	245
a) Die Bedeutung der Harmonisierung leistungsschutzrechtlicher Teil- aspekte zugunsten der Filmhersteller	246
b) Verhältnis zwischen Urheber- und Leistungsschutzrechten	247
2. Zugunsten von Filmurhebern und Filmherstellern harmonisierte Rechte	248
a) Vermiet- und Verleihrechte	248
aa) Die Merkmale des Vermiet- und Verleihrechtes	249
(1) Ausschließlichkeit	249
(2) Übertragbarkeit	251
(3) Keine Erschöpfung	254
bb) Definition des Vermietrechtes	257
(1) Zeitlich begrenzte Gebrauchsüberlassung	257
(2) Kommerzieller Nutzen	258
cc) Definition des Verleihrechtes	258
(1) Die „öffentlich zugängliche Einrichtung“	259
(2) Zulässige Ausnahmen zum Verleihrecht	261
dd) Umsetzungserfordernis im französischen Recht der Filmurheber und Filmhersteller	263
(1) Vermiet- und Verleihrecht als Verwertungsrecht der Filmur- heber	263
(2) Urhebervertragliche Vergütungsvorschriften	265
(3) Das Vermiet- und Verleihrecht als Leistungsschutzrechte der Filmhersteller	267
3. Allein zugunsten der Filmurheber harmonisierte Rechte	267
a) Satellitensende- und Kabelweiterverbreitungsrechte	270
aa) Die Merkmale der Satellitensende- und Kabelweiterverbreitungs- rechte	270
(1) Ausschließlichkeit	270
(2) Übertragbarkeit	271
(a) Fehlende Vergütungssicherung	271
(b) Verwertungsgesellschaftspflicht	273
(c) Zulässigkeit von räumlich begrenzten Verträgen über das Darbietungsrecht	275
(3) Keine Erschöpfung	277
bb) Das Satellitensenderecht	278
(1) Definition des Satelliten nach Art. 1 I Satellit- und Kabel- Richtlinie	278
(2) Darbietung an die Öffentlichkeit	279
cc) Das Kabelweiterverbreitungsrecht	284
dd) Umsetzungserfordernis in Frankreich	285
(1) Definition der öffentlichen Wiedergabe bei Satellitensendungen	285

(2) Definition der Kabelweiterverbreitung	286
(3) Urhebervertragliche Vergütungsvorschriften	287
(4) Verwertungsgesellschaftspflicht	287
4. Allein zugunsten der Filmhersteller harmonisierte Rechte	288
a) Vervielfältigungsrecht	289
b) Verbreitungsrecht	290
aa) Erschöpfung des Verbreitungsrechtes	290
bb) Inhalt des Verbreitungsrechtes	293
c) Mögliche Ausnahmen zum Vervielfältigungs- und Verbreitungsrecht	294
d) Umsetzungserfordernis in Frankreich	295
aa) Vervielfältigungsrecht	295
bb) Verbreitungsrecht	296
cc) Erschöpfungsgrundsatz	297
5. Dauer von Urheber- und Leistungsschutzrechten	299
a) Länge der Schutzfristen	301
aa) Urheberrechte	301
bb) Leistungsschutzrechte	305
b) Anknüpfungstatbestand für die Schutzfristen der Rechte am Film	306
aa) Urheberrechte	306
bb) Leistungsschutzrechte	310
c) Umsetzungserfordernis in Frankreich	311
aa) Urheberrechte	311
bb) Leistungsschutzrechte	311
6. Ergebnis der Untersuchungen zum Umsetzungserfordernis	312
a) Zwingende Umsetzung	312
b) Mögliche Umsetzung	312
 Resümee	 313
Literaturverzeichnis	322
Sachverzeichnis	336